

Großes Kino am tschechisch-polnischen Himmel



1

Bereits zum dritten Mal machte sich das Vater-Sohn-Duo Michael und Stefan Zistler vom Nagolder Flugsportverein mit dem Duo-discus der FTAG Esslingen auf den 800 Straßenkilometer langen Weg nach Oberschlesien in Tschechien. Dort findet in Jeseník auf dem Flugplatz Mikulowice LKMI jährlich ein zweiwöchiges Wellenflugtreffen statt, das den beiden auch in diesem Jahr eindrucksvolle Flüge bescherte. Michael Zistler berichtet von den ganz besonderen Eindrücken dort.

Hollywood ist gegen dieses Kino am weiten osteuropäischen Himmel geradezu mickrig. Die Szenerien und Bedingungen im großräumigen und hochreichenden Wellenhotspot entlang von Alt- vater- und Riesengebirge boten uns auch dieses Jahr grandiose – teilweise schier surreale – optische Eindrücke und Flugerlebnisse. Immer noch rattern unsere Hirnzellen, um das Erlebte zu sortieren und zu verarbeiten – nicht einfach bei diesem vielseitigen Input, der sich so elementar von unserem „normalen Segelfliegen“ unterscheidet.

„Stefan, das hier ist ein Paradies und wir fliegen gerade mitten drin!“ Dieser Satz kam mir ganz automatisch über die Lippen, als wir auf unserem letzten Flug in 6.400 Metern über den Wolken im Dauersonnenschein die Herrlichkeit des Wellenfliegens in LKMI Jeseník/CZ genießen durften. Und wenn es das eigentliche Paradies im reinen christlichen Sinne nicht ist, dann zumindest ein äußerst privilegierter Logenplatz an der Sonne. Ganz ehrlich: Diese Art des Segelfliegens ist in vielerlei Hinsicht einfach der Hammer! Protagonisten des Geschehens sind an erster Stelle die langgestreckten Schwerewellen, die sich bei idealerweise südwestlichen Winden entlang der Höhenzüge von Altvater-, Adler-, Eulen- und Riesengebirge sehr zuverlässig ausbilden. Sie liefern dabei zuver-



2

- 1: Soaring the wave: immer schön auf der Luvseite entlang geflogen
- 2: Auf zu einem neuen Abenteuer: Der Duo Discus startet im Flugzeugschlepp in Jeseník LKMI

lässige und starke Aufwinde, die oft bis 7.000 Meter hochreichen und bis FL 235 luftrechtlich auch nutzbar sind.

Unsere Spielwiese resp. unser Kinosaal ist das weiträumige, dauerhaft von September bis März und von SR bis SS als TSA eingetragene Wellenfluggebiet, das eine Ausdehnung von ca. 230 x 50 km hat mit Obergrenzen von FL 215 bis 235. Dass sich darin mit guten Ortskenntnissen und Wellenflugerfahrung außergewöhnliche Streckenflüge unterbringen lassen, beweist eindrucksvoll der bisher weiteste Flug von LKMI aus: Die beiden „Lokalmatadoren“ David Tempel und Martin Pohl nutzten die bombige Wetterlage am 30.10.21 mit dem Arcus ihres LSV Gifhorn, flogen in einem Jojo dreimal zur Schneekoppe (Riesengebirge) und legten dabei im Höhenband zwischen 4.000 und 6.000 Metern 1.161 Streckenkilometer mit einem Schnitt von 140 km/h zurück – Respekt!



Hauptdarsteller sind die immer zahlreicheren Piloten, die sich zum zweiwöchigen Wavecamp auf den langen Weg nach Oberschlesien machen. Wirklich gutes Fliegervolk kommt hier zusammen und es fühlt sich an wie auf einem Vereinsfluglager: Man kennt sich inzwischen, lebt zusammen im Vereinsgebäude, fachsimpelt zusammen nicht nur über Wellenthemen, freut sich am Abend gemeinsam über die Flüge, unterstützt sich beim Auf- und Abbauen der Segler und beim Flugbetrieb. Vielleicht kann man es am besten so zusammenfassen: Auf diese Weise verbrachte Zeit und geteilte Erlebnisse mit spürbar Gleichgesinnten ist Lebensqualität – Fliegen verbindet!

Das gilt insbesondere auch für die Gastgeber des Aeroklub Jesenik. Die Freunde um Organisatorin Vlasta Lasovska reißen sich sprichwörtlich die Beine aus, um ihre Gäste zufriedenzustellen, und das Bemühen ist ständig spürbar, dass sich die Wellenfluggemeinde wohlfühlen kann! Das Gebäude ist weitgehend in deutschem Besitz während des Camps und die Teilnehmer rechtfertigen das Vertrauen durch sorgsamem Umgang mit dem anvertrauten Inventar. Legendär sind zum Abschluss die gemeinsamen Abende, bei denen Schlepppiloten und Flugleiter zur Klampfe greifen und man nach herzhaftem Gulaschessen versucht, die jeweiligen Volksweisen anzustimmen – Fliegen verbindet auch hierbei! Gut organisiert und diszipliniert ist der Flugbetrieb in Mikulovice LKMI. Ein super Briefing mit allen relevanten Informationen und Regelungen steht im Vorfeld als Download bereit, für Neulinge ist ein mindestens einstündiger Einweisungsflug obligatorisch. Wellenaufwinde sind im Gegensatz zur Thermik nachtaktiv, aufgebaut wird deshalb oft im Dunkeln im Schein der Stirnlampen

3: Stefan Zistler liest in den Wolkenstrukturen den besten Weg für den Aufstieg nach dem Ausklinken

4: Teilweise bizarre vom Wind gekämmte Wolkengebilde bilden ein echtes Naturschauspiel

und es wird im ersten Tageslicht hinter einer der drei eingesetzten Schleppmaschinen gestartet.

Was das für ein erhebendes Gefühl ist, nach dem zielgerichteten Schlepp in der Welle auszuklinken, erleichtert das piepsende Vario zu hören und dabei wie von Geisterhand Höhenmeter um Höhenmeter in den anbrechenden Morgen gehoben zu werden, das ist unbeschreiblich! Am ehesten vermitteln Bilder und Videos diese Eindrücke, in denen ich persönlich immer besondere Dankbarkeit und Bescheidenheit empfinde. Wie gut, dass wir im Vater-Sohn-Duo in einem Doppelsitzer unterwegs sein dürfen und uns so noch intensiver auf diese Erlebnisse einlassen können. Ich bin mir inzwischen auch beim Fliegen sehr sicher: Geteilte Freude ist (mindestens) doppelte Freude!

Drei Flüge haben wir in diesem Jahr unternommen, alle mit ganz anderen Bedingungen und Verläufen. Am Montag flogen wir fünf Stunden, aber irgendwie hat es nach oben nicht so richtig wellen wollen. Es war mehr eine Art Rotorsteigen mit dem Resultat, dass wir beide leichten Muskelkater in den Oberschenkeln verspürten; im mehrstündigen sportlichen Wettkampf mit dem Rotor zeigt ein Duo halt doch seine Masse. Über sechs Stunden flogen wir am Mittwoch, unternahmen zwei Abstecher nach Nordwesten und experimentierten mit dem Einstieg in die Primärwelle und die zweite und dritte Schwingung.



www.anschau.de

ANSCHAU TECHNIK GMBH

Seit über 50 Jahren der Spezialist im Anhängerbau

- Anhängerbau
- Anhänger Reparatur + Instandhaltung
- Anhänger-Service + Renovierung
- Bau von Sonderanhängern



Wartung, Reparatur & Prüfleistungen an Segelflugzeugen, Motorseglern und Ultraleichtflugzeugen

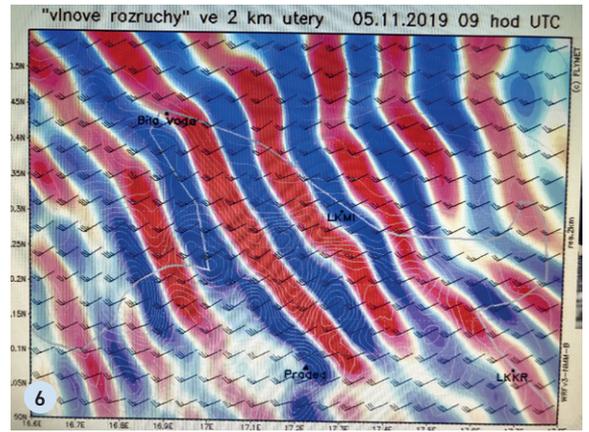
Wartung

- Große Reparaturen
- Cockpitgestaltung
- Einbau von Avionik
- Oberflächenpflege
- Wartung & Reparaturen an Motoren

Prüfleistungen

- Lufttüchtigkeitsprüfung
- Instandhaltungsprüfung
- Avionik





- 5:
- 6: Mit zunehmender Feuchtigkeit schließt sich die primäre Föhnluke. Leeseits sind nach links die Wellenstrukturen deutlich auszumachen
- 7:

8: In dieser „Zentrale“ spielt sich das Geschehen ab beim zweiwöchigen Wavecamp

Das Highlight in dieser Auflage war unser dritter Flug am Freitag. Es war unser längster mit über sieben Stunden bei tiefen Temperaturen von -34 Grad und der höchste mit 6.400 Meter mit hohen Windgeschwindigkeiten in der Höhe und atemberaubenden Eindrücken der wechselnden Bewölkung. Wegen der OVC-Bewölkung wurden wir in die vierte Schwingung geschleppt und konnten uns bis zur Primärwelle vorarbeiten. Ein für uns äußerst beeindruckendes Naturschauspiel bot eine vertikal und horizontal mächtig ausgedehnte Lentiwolke; sie stand stationär mächtig unter uns wie der Ayers Rock in Australien. Wir konnten an ihrer Luvseite steigen und sie mehrmals abfliegen – was für ein überwältigendes Erlebnis! Völlig nebensächlich, dass wir 370 OLC-Streckenkilometer unterwegs waren.

Geendet hat dieser Flug mit einer Außenlandung! Zwar waren wir um 15 Uhr noch früh dran am Tag und haben den Luftraum beim Abgleiten nach Südosten abgeflogen, um die Höhe in Strecke umzusetzen. Die zunehmend sich hereinschiebende Bewölkung haben wir gut beobachtet und es gab ein gutes Achtel freie Lücken für den Abstieg. Unser Plan war es, nach Nordosten eine letzte Wende zu setzen und dann den Endanflug nach LKMI zu fliegen. Im Verlauf dieses Vorhabens wurden die Wolken aber immer kompakter und in Kursrichtung auf die Heimat die Lücken weniger. Da helfen auch 2.500 Meter über Gleitpfad nichts. Ein Abstieg in IMC ist jedenfalls niemals eine Option, und der Turbo hat uns dank schwacher Batterie auch nicht helfen wollen. Den großen Acker hatten wir schon 800 m/GND ins Auge gefasst und als unser Außenlandefeld definiert. Wenn sich Bedingungen und Umstände ändern, man Fehleinschätzungen getroffen hat oder auch aus anderen Gründen, ist eine sichere Außenlandung immer eine gute Option und wir sollten sie immer als Plan B auf dem mentalen Radar haben, um dafür bereit zu sein, wenn es notwendig wird.

Und nach dem guten Motto „share your experience“ möchten wir auch diesen Beitrag dazu nutzen, auf die Besonderheiten dieser Flugdisziplin hinzuweisen. Das sind schon spezielle Anforderungen an die Flugplanung, die Vorbereitung und am Ende auch an die Flugdurchführung selbst. Auch wenn da meist tolle Fotos zu sehen und begeisternde Berichte wie dieser zu lesen sind: Es sind keine Spaziergänge in dieser eigentlich menschenfeindlichen Umgebung, die man einfach mal so „en passant“ mitnehmen kann. Dafür ist es umso genussvoller, wenn die Pläne alle aufgehen und man nach vielen Stunden wieder auf festem Boden steht. Stefan und ich waren jetzt das dritte Mal mit von der Partie und es ist sicher, dass das Wavecamp in Jeseník auch in Zukunft einen festen Platz in unserer Jahresplanung einnehmen wird. Klar ist es ein Aufwand, mit dem Hänger über 800 km anzureisen, und das Fliegen bei minus 34 Grad über sieben Stunden bei Starkwind über 100 km/h im engen Segler ist nicht gerade ein körperliches Wellnessprogramm. Aber was für ein emotionaler Booster! Wir betreiben auch Streckenflug und Kunstflug mit den speziellen Reizen und Anforderungen. Aber gerne lege ich mich fest: Die Wellenflüge in Tschechien bieten uns die überragendsten optischen Eindrücke und eine Fülle von segelfliegerischem Vergnügen. Sie sind am besten geeignet, Antworten zu geben, was die Faszination nicht nur des Segelfliegens ausmacht. Wir sind jedenfalls zunehmend begeistert und voller Vorfreude auf das, was da noch auf uns wartet!

Michael Zistler